

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Weberstraße 26.

Fernruf Nr. 251 Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 30 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbesug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgeld ausgl. 30 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 21. Mai 1938

Nr. 118

Menschenjagd auf Deutsche in der Tschechei

Erklärung der SDP: Ohne Garantie für Ruhe und Ordnung Nationalitäten-Statut undiskutabel

Prag, 20. Mai. Auf Grund der Nachrichten über die antideutschen Ausschreitungen in Prag, Brünn und einer Reihe sudetendeutscher Städte trat am Freitagvormittag der politische Ausschuss der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, über die das Presseamt der SDP. mitteilt:

„Die Vertreter der Organisationsgliederungen der Sudetendeutschen Partei berichteten über die Lage im sudetendeutschen Siedlungsgebiet. Die Zusammenfassung der Berichte ergibt, daß Sozialisten und Kommunisten und tschechische Elemente sich verbinden und das Sudetendeutschtum auf das unerhörteste provozieren und angreifen, so daß selbst Sicherheit und Leben des einzelnen Sudetendeutschen gefährdet sind. Im besonderen wurde Bericht erstattet über die Vorfälle nach den Wählerversammlungen der Sudetendeutschen Partei in Prag und Brünn.

So wurden Protokolle vorgelegt, die beweisen, daß eine aufgehetzte Menge in Prag und Brünn geradezu eine Menschenjagd auf Deutsche veranstaltet, daß die Sicherheitsorgane ihre Pflicht nicht erfüllt haben und es selbst parlamentarischen Vertretern unmöglich gemacht wurde, sich der Angefallenen anzunehmen. Ungehindert kann die Wahlpropaganda der Tschechen, der marxistischen und kommunistischen Partei mit Hejparolen gegen das Deutschtum, gegen die Sudetendeutsche Partei und Konrad Henlein agieren. Unterstützt wird diese Agitation nahezu von der gesamten tschechischen Presse, während es sudetendeutschen Zeitungen von der Zensur unmöglich gemacht wird, Darstellungen über die Vorfälle und das Vorgehen der Sicherheitsorgane zu veröffentlichen und den wahren Sachverhalt aufzuzeigen.

Der politische Ausschuss stellt fest, daß bereits nach den ersten Vorfällen der Mini-

sterpräsident Dr. Hodza von einer parlamentarischen Abordnung der Sudetendeutschen Partei schriftlich und mündlich auf den Ernst der Lage und die gefährlichen Folgen einer planmäßigen Wählerarbeit gegen das Sudetendeutschtum aufmerksam gemacht wurde. Ueberdies sind die vor Monaten mit Ministerpräsidenten Dr. Hodza geführten Besprechungen unter der Voraussetzung eingeleitet worden, daß seitens der Regierung und der staatlichen Behörden Maßnahmen ergriffen werden, die erstens die volle staatsbürgerliche Freiheit des Sudetendeutschtums garantieren und zweitens einen Zustand herbeiführen, der es ermöglicht, daß die sudetendeutsche Abordnung als Gleiche unter Gleichen die Verhandlungen beginne.

Demgegenüber stellt der politische Ausschuss fest, daß Regierung und Behörden diese Voraussetzungen nicht geschaffen haben. Er hat daher beschlossen,

dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza mitzuteilen, daß die Sudetendeutsche Partei nicht in der Lage wäre, die Besprechungen über das Nationalitätenstatut der Regierung aufzunehmen, so lange die Ruhe und Ordnung im sudetendeutschen Gebiet und überall die primitivsten verfassungsmäßigen Rechte der Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit des Sudetendeutschtums nicht garantiert sind.

Alle Organisationsstellen, Amtswalter und Mitglieder der Sudetendeutschen Partei werden nochmals nachdrücklich aufgefordert, unbedingt Kaltblütigkeit zu bewahren. Der Politische Ausschuss hält sich für verpflichtet, die verantwortlichen Stellen darauf aufmerksam zu machen, daß die Parteiführung nicht in der Lage ist, den einzelnen deutschen Volksgenossen abzuhalten, von dem Recht auf Notwehr Gebrauch zu machen, falls den gegen das Sudetendeutschtum gerichteten Provokationen kein Ende gesetzt wird.

Tschechischer Mob gegen Sudetendeutsche

Die planmäßigen Störungsversuche der Wahlkundgebungen der SDP

Prag, 20. Mai. Im hiesigen Deutschen Haus fand am Donnerstagabend die zweite öffentliche Wahlkundgebung der Sudetendeutschen Partei statt, an der mehr als 4000 Personen teilnahmen. Als Hauptredner sprach der Abg. Sandner, der unter Bezug auf den Besuch Konrad Henleins in London erklärte, daß man dort die Karlsbader Forderungen als Grundlage für die Verhandlungen zwischen den Sudetendeutschen und den Tschechen betrachte. Die Sudetendeutsche Partei werde das Nationalitätenstatut ablehnen, wenn es nicht die Selbstverwaltung de jure und de facto bringe. Das Sudetendeutschtum könne heute keine Konzessionen mehr machen. Ein Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen könne nur zustande kommen, wenn die Karlsbader Forderungen Konrad Henleins und die von der SDP. ausgearbeiteten Gesetzentwürfe angenommen würden.

Im Anschluß an diese Wahlkundgebung, die die Versammlungssteilnehmer nur in kleinen Gruppen durch ein Nebengebäude verlassen konnten, kam es zu tschechischen Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche. Verschiedentlich ging der Mob, von jüdisch aussehenden Personen angeführt, gegen Deutsche vor. Die Abgeordneten Kund und Neuwirth veruchten wiederholt, die Polizei zum Einschreiten zu veranlassen. Dabei kamen sie selbst in ernste Gefahr, denn auch sie wurden aus der Menge heraus tätlich angegriffen. Dem Landesauschussbeisitzer Reil wurden bei der Abfahrt die Fenster seines Kraftwagens zertrümmert. Erst nach Eintreffen einer Polizeiverstärkung konnte der Mob abgedrängt werden. Gegen 2 Uhr nachts zogen 200 Anhänger der Tschechisch-Nationalen Vereinigung zum Wenzelsplatz, wo sie aufreizende Sprechchöre wie „Henlein gehört nach Pankraz“ (dem Prager Gefängnis) ausstießen. Beim Wenzelsplatz zerstreute Polizei die Kundgeber, zum Teil unter Anwendung des Gummistücks.

Auch in Brünn war am Donnerstag eine im dortigen Deutschen Haus abgehaltene Versammlung der SDP. planmäßigen Störungsversuchen ausgesetzt. Eine von Kommunisten und Sozialdemokraten durchgeführte Menge beschädigte die Eingangstür mit Steinen. Gleichzeitig versuchte eine Gruppe, in den Garten einzudringen, wurde jedoch von der Polizei abgedrängt. Gegen Schluß der Versammlung rotteten sich diese Elemente in der Nähe des Deutschen Hauses erneut zusammen. Als nach einiger Zeit ein Teil der Versammlungssteilnehmer das Haus zu verlassen versuchte, durchbrachen die Terroristen den von der Polizei gezogenen Korridor und schlugen auf die Mitglieder der SDP. mit Steinen und

Stangen ein. Schließlich mußten zwei Kompanien Gendarmerie zur Räumung des Platzes vor dem Deutschen Haus eingesetzt werden.

Landesauschussmitglied Dr. Hubert Preibsch und die Brünnener Abgeordneten und Senatoren der SDP. haben beim Landeshauptmann Dr. Cerny vorgeschrieben und darauf hingewiesen, daß erhöhter Schutz der deutschen Gebäude in Brünn nötig ist. Außerdem wurde auf die heftige Tätigkeit der tschechischen Zeitungen hingewiesen und eine Abstellung dieser Hege gefordert. Der Landeshauptmann sagte den Schutz zu.

Mit der Schußwaffe und blankem Säbel

In der sudetendeutschen Industriestadt Chodau bei Karlsbad hatten tschechische Gendarmen am Donnerstag zwei junge deutsche Turner verhaftet, weil sie deutsche Heimatlieder gesungen hatten. Eine Abordnung der deutschen Einwohnerwehr erschien am Freitagmorgen beim Gendarmeriekommando, um die Freilassung der beiden Turner zu erwirken. Die Abordnung wurde von den Gendarmen in brutaler Art zurückgewiesen, bedroht und zum Verlassen des Gebäudes gezwungen. Der Bevölkerung von Chodau bemächtigte sich daraufhin eine ungeheure Erregung. Die tschechische Gendarmerie, die die Nerven völlig verloren hatte, ging mit Schußwaffe und gezogenem Säbel gegen die Deutschen vor. Als ein Gendarm auf sie zu schreien begann und auch die anderen Gendarmen ihre Gewehre und Revolver schußbereit machten, erreichte die Erregung ihren Höhepunkt. Die Kaufleute schlossen ihre Geschäfte. In den Betrieben wurde die Arbeit eingestellt und es sammelten sich große Gruppen empörter Einwohner in den Straßen der rein deutschen Stadt.

Die Einwohner der Nachbarorte Neufattel und Falkenau schlossen sich der Aktion der deutschen Einwohnerwehr von Chodau an und legten die Arbeit nieder. Den Amtswaltern und Ordnern der Sudetendeutschen Partei gelang es schließlich, durch Appelle an die sprichwörtliche Disziplin der Sudetendeutschen, die Menge zu beruhigen und zur Räumung der Straßen zu veranlassen, auf denen in den späten Abendstunden immer noch tschechische Gendarmen mit schußbereiten Gewehren patrouillierten.

Erinnerungsstätten an den Führer unter Denkmalschutz

Auf Antrag des oberösterreichischen Denkmalschutzes hat die Landesstelle Wien für Denkmalschutz im Unterrichtsministerium beschlossen, jene Häuser in Oberösterreich, die mit der Person des Führers in Verbindung stehen, unter Denkmalschutz zu stellen.

Paris hat neue Sorgen

Von Hans Dähn

Die Pariser Zeitungen aller Schattierungen berichten täglich und in wachsender Besorgnis über den Ernst der Lage in Tunis. Auch die deutschen Zeitungen berichteten gelegentlich über Streiks und blutige Zusammenstöße in den tunesischen Hafenstädten. Nur im großen Gehehen der europäischen Ereignisse der vergangenen Monate sind diese Nachrichten meist übersehen worden. Vielleicht auch deshalb, weil die deutsche Presse anständig genug ist, um Uebelstände in fremden Staaten nicht zum sensationellen Tagesereignis zu stampeln.

Seit dem Führerbesuch im befreundeten Italien unterläßt Frankreich keine Bemühungen, um mit der „römischen Schwester“ ins Gespräch zu kommen. Die „Gespräche“ waren bisher allerdings sehr einseitig. Nur der Duce des faschistischen Italiens hat in bemerkenswerter offener und klarer Form Worte an Frankreich gerichtet, die den Pariser Verantwortlichen die Sprache genommen haben. Auch die Ver-

Gauleiter Murr startet Deutschlandflug

Stuttgart, 20. Mai. Gauleiter Reichsstatthalter Wilhelm Murr wird am Sonntag den 24. am Deutschlandflug teilnehmenden Maschinen der RLF-Gruppe Württemberg auf dem Flughafen in Böblingen das Zeichen zum Start geben. Der Start erfolgt um 8 Uhr vormittags.

mittlung Englands hat noch keinen Erfolg gebracht. Tag und Nacht aber rollen über die französische Grenze nach Spanien unzählige Waggons sowjetrussischer und französischer Waffen, die den Siegesmarsch der Truppen Francos noch einmal aufhalten sollen.

Diese bewußte Parteinahme für Sowjetspanien findet verständlicherweise das entsprechende Echo in Italien. Am 29. Mai wird das gesamte faschistische Imperium in feierlicher Weise den Tag der Solidarität mit dem nationalen Spanien feiern! Das ist die zweite, unmißverständliche Antwort an Frankreich, die Mussolini dem Pariser Doppelspiel erteilt. Die faschistischen Legionen, die auf spanischem Boden gegen den Bolschewismus kämpfen und trotz französischer Waffen unauffällig weiter in die roten Widerstandsnester eindringen, bedeuten eine weitere Realität im begonnenen Frage- und Antwortspiel.

Ministerpräsident Daladier aber hat noch erheblich schwerere Sorgen. Als er vor Wochen das Volksfront-Kabinett Blum auflöste, mußte er die bedenkliche Feststellung treffen, daß Frankreich den Anschluß an die internationalen Ereignisse völlig verpaßte. Darüber halfen auch die Ratsschlüsse der Pariser Presse nicht hinweg, die ihm empfahl mit doppelter Geschwindigkeit nun das einzuholen, was bisher veräumt wurde. Alle Maßnahmen der französischen Regierung trugen leither das Merkmal der Unsicherheit und Ueberstürzung. So hat der französische Kolonialminister Mandel die Aushebung weiterer 70 bis 80 000 farbiger Rekruten in den französischen Kolonien verfügt. Diese gewaltige Verstärkung der Kolonialarmee wird Italien nicht unbeantwortet lassen können, denn nur seine afrikanischen Interessen sind damit bedroht. Andererseits mußte Herr Mandel seinem Regierungschef berichten, daß die feithere Volksfrontpolitik in Marokko, Algerien und, wie bereits erwähnt in Tunis ununterbrochene Unruhen zur Folge hatte. Allein in Fez mußte vor einigen Tagen die gesamte Garnison eingekesselt werden um die „Ruhe“ einigermaßen wieder herzustellen. Ueber den Eingeborenen-Quartieren läßt man Kampflugzeuge demonstrieren, um die kommunistisch verfeuchten Araber einzuschüchtern. Frankreich hat zwar schon diese blutige Zustände in seiner Kolonialgeschichte zu verzeichnen, es ist auch sicher bereit, entgegen aller Warnungen

Italien feiert Solidarität mit Franco

Am 29. Mai große Kundgebungen im ganzen Imperium

Rom, 20. Mai. Das gesamte faschistische Imperium feiert am Sonntag den 29. Mai den Tag der Solidarität für das nationale Spanien. Hierzu erklärt „Giornale d'Italia“, daß die Solidarität der beiden Völker durch den Krieg gegen die Feinde jeder Ordnung und jeder Kultur zum Ausdruck komme und gefestigt werden sei. Der triumphalen Feier komme in diesem Augenblick und in dem heutigen Europa eine unmittelbare Bedeutung zu.

„Lavora Fascista“ betont, am 29. Mai würden alle jene Gründe, die den Faschismus seit zwei Jahren dazu bestimmt hätten, den Krieg Francos gegen den Bolschewismus zu unterstützen, nochmals zusammengefaßt und bekräftigt werden. Noch in späteren Zeiten werde dieser spanische Krieg als ein Höhepunkt in der Geschichte des NachkriegsEuropas gewertet werden, als jene Episode, die zusammen mit zwei anderen wichtigen Ereignissen, nämlich der Wiederaufrichtung des Imperiums Roms und der Schaffung und Vervollständigung des großen Deutschen Reiches, den Uebergang von einer Geschichtsperiode auf die andere anzeigt. Diese Ereignisse seien materiell wie geistig miteinander verbunden und schafften eine lebendige Solidarität der Werke und der Waffen. Dieser Tag werde zeigen, wie treu und unerschütterlich Italien an den Freundschaften festhalte, und in welchem Maße es imstande sei bis zum äußersten jene heiligen Bande zu verteidigen, die im Kampfe geschlossen und durch das gemeinsame, für die gute Sache vergossene Blut besiegelt wurden. — „Tribuna“ weist darauf hin, daß dieser Tag der Solidarität für das nationale Spanien in keinem bedeutungsvolleren Augenblick als dem gegenwärtigen begangen werden könnte.

der Pariser Volksfront, nochmals brutal durchzuführen.

Im Gegensatz zu dieser bewußten Terrorpolitik gegen alle Eingeborenen der französischen Regierung steht die weise und klug geleitete Kolonialpolitik Mussolinis.

Während die Pariser Presse in naiver Unbekümmertheit und mit nichts zu begründender Ueberheblichkeit Mussolini und das faschistische Imperium kritisiert, steht am Himmel Frankreich ein neues Anwetzer herauf.

Zu diesen Akten Frankreichs am Mittelmeer gesellt sich noch ein weiteres vielleicht gefährlicheres Sorgenkind der Seine-Republik: die ungeliebte tschechoslowakische Frage.

Alle Fragen aber, die an diesem Wochenende aufgeworfen wurden, haben ihre letzte Ursache im Versailler Schanddokument.

„Hitlers Erfolge ohne Blutvergießen“

Neuer Appell Lord Rothermeres für eine deutsch-englische Freundschaft

London, 20. Mai. Lord Rothermere setzt sich in der „Daily Mail“ abermals für eine Verständigung zwischen Deutschland und England ein.

Rothermere besaß sich dann nochmals mit der Persönlichkeit des Führers. Er schreibt: „Hitler nennt sich mit Stolz Mann des Volkes.“

Lord Rothermere stellt dann fest: „Hitlers Politik ist die des Erfolges ohne Blutvergießen.“

Der Führer ehrt gefallene Helden

Neue deutsche Zerstörer tragen ihre Namen in die Zukunft

Berlin 20. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat für die später zur Indienststellung kommenden Zerstörer Z 17 bis Z 22 folgende Namen befohlen:

Z 17 „Diether von Roeder“ in Erinnerung an den Kapitänleutnant Diether Freiherr von Roeder, gefallen am 11. Juli 1918 als Chef der 13. Torpedoboot-Halbflottille.

Z 18 „Hans Vademann“ in Erinnerung an den Marine-Ingenieur-Aspiranten Hans Vademann, verunglückt bei einer Explosion auf dem Torpedoboot „S 148“ am 14. Mai 1913, wobei Vademann trotz eigener schwerster Verbrennung durch selbstlosen Einsatz größte Gefahren für das ganze Boot abgewendet hat.

Z 19 „Hermann Ränne“ in Erinnerung an den Torpedomatrosen Hermann Ränne, gefallen unter vorbildlichem Einsatz am 22. April 1918 bei der Abwehr des Landungsversuches der Engländer in Zeebrugge.

Z 20 „Karl Galster“ in Erinnerung an den Kapitänleutnant Karl Galster, gefallen am 26. März 1916 als Kommandant des Torpedobootes „S 22“.

Z 21 „Wilhelm Heidkamp“ in Erinnerung an den Obermaschinistenmaat Wilhelm Heidkamp, der an Bord des Schlachtkreuzers „Seydlitz“ am 24. Januar 1915 durch tapferes Verhalten wesentlich zur Rettung des Schiffes nach schweren Treffern durch Fluten der bedrohten Munitionskammer beitrug und später an den Folgen der hierbei erlittenen Verletzungen starb.

Z 22 „Anton Schmidt“ in Erinnerung an den Bootsmannsmaat Anton Schmidt, gefallen am 31. Mai 1916 an Bord des Kleinen Kreuzers „Frauenlob“. Schmidt hat als Geschäftsführer mit seinem Geschütz, bis an den Leib im Wasser stehend, auf den Gegner geschossen, bis das Kentern des Schiffes dem Kampf ein Ende machte.

Rom erwartet Beweis des guten Willens

Die „Volksfront“-Intrigen Haupthindernis der Verständigung

Rom, 20. Mai. In der italienischen Presse bildet die immer stärkere Einmischung Frankreichs zugunsten Spaniens das Hauptthema; es wird darauf hingewiesen, wie abgeschmackt angefaßt dieser Tatsache das in gewissen Pariser Kreisen geäußerte Erlaunen über die Unterbrechung der französisch-italienischen Beziehungen erscheint.

Nach einem Bericht der Agenzia Stefani über die Stimmung in der französischen Hauptstadt versichert man in Pariser politischen Kreisen, daß die französische Regierung zur praktischen Verwirklichung der von Ministerpräsident Daladier erwähnten Aufrichtigkeit sich vorbereite, endlich eine Geste zu machen, und zwar jene, die täglich frei nach Sowjetpanien gerichteten Durchgangsverkehr zu unterbrechen.

In verschiedenen Pariser Blättern wird scharfe Kritik an der französischen Außenpolitik geübt. Die englische Hilfeleistung wird von den Blättern um so mehr begrüßt, als sie größtenteils zugehen müssen, daß die französisch-italienischen Verhandlungen auf dem toten Punkt angekommen seien.

„Eine ständige Flut von Kriegsmaterial“

In mehreren Berichten bestätigt die Londoner „Times“ die Tatsache, daß die Kriegsmateriallieferungen an die spanischen Bolschewisten über die französische Grenze in letzter Zeit erheblich zugenommen haben.

Zweifel darüber vorhanden sein, daß die Materiallieferungen nach Sowjetpanien im Transitwege über Frankreich vom Ausland her stark zugenommen haben. Als Grund gibt hierfür das Blatt an, daß eine Verminderung der Kontrolle auf französischer Seite eingeleitet habe.

Reynaud bei Halifax

Der am Donnerstag in London eingetroffene französische Justizminister Reynaud hatte am Freitagvormittag eine Aussprache mit dem Außenminister Lord Halifax.

Unterredung von Dirksen-Lord Plymouth

Lord Plymouth, der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, empfing am Freitag den deutschen Botschafter in London, von Dirksen, mit dem er eine Aussprache hatte.

Kein Deutscher beteiligt!

Feststellung des Polizeichefs von Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 20. Mai. Das Abendblatt „Globo“ betont in seinem Bericht über eine Besprechung des deutschen Botschafters Ritter mit dem Polizeichef von Rio de Janeiro, daß bisher im Hinblick auf eine Teilnahme hier anstößiger Deutscher an den letzten Ereignissen nichts festgestellt werden konnte, was diese kompromittieren könnte.

Auch Finnland will Neutralität

Ablehnung des Genfer Sanktionsartikels

Helsinki, 20. Mai. Die finnische Regierung hat auf Grund eines vom Staatsrat gefassten Beschlusses erklärt, sich für die Zukunft das Recht vorbehalten zu wollen, selbstständig zu bestimmen, wieweit sie den Sanktionsverpflichtungen des Paragraphen 16 der Genfer Liga in den einzelnen Fällen Rechnung tragen wird.

Politische Kurznachrichten

Reichsinnenminister Dr. Frick in Kärnten

Reichsinnenminister Dr. Frick ist am Freitagnachmittag, von Ribbäbel kommandiert, in Feldo an am Wörther See eingetroffen; er nahm Besprechungen mit Landeshaupmann Dr. Pawlowitz, Gauleiter Ruffschra und dem Bürgermeister der Stadt Klagenfurt auf.

Der Reichsfinanzminister verließ Wien

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk ist nach Beendigung der Besprechungen mit den österreichischen Regierungsstellen gestern von Wien abgereist.

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen. In den beiden letzten Tagen seines Aufenthaltes in Tripolis nahm er auf Einladung des Gouverneurs Marschall Balbo an einem Manöver der motorisierten Divisionen in Libyen teil.

Japanische Ritterrüstung für Baldur von Schirach

Eine Abordnung der japanischen Jugendorganisationen, die demnächst nach Deutschland kommt,

Besuch bei La Guardia

Man hat den Kommunisten Kongress des letzten Jahres, der in Frankreich durchgeführt wurde und mit mancherlei Zwischenfällen endete, nur noch zu gut in Erinnerung.

Es fragt sich nur, ob das, was dieser Kongress zu geben hat, der amerikanischen Ruhe und Sicherheit wirklich zum Segen gereicht, nachdem gerade wieder die Industriestrieke in allen Teilen der Staaten aufzulockern beginnen.

Eingliederung des Soldatenbundes

Fast 350 000 alte Soldaten

Kommen in den NS-Reichskriegerbund

Berlin, 20. Mai. Nach Rücksprache mit dem Reichskriegerführer hat der Leiter des Soldatenbundes, der bisherigen Organisation für die ehemaligen Soldaten der neuen Wehrmacht, General der Infanterie a. D. Freiherr von Seutter, die Verschmelzung mit dem NS-Reichskriegerbund angedeutet.

Ares umzingelt

Bilbao, 20. Mai. Die nationalen Truppen setzten, nachdem sie am Donnerstag Bilbao franca del Sid erobert hatten, am Freitag ihren Vormarsch trotz des unangünstigen Wetters fort.

Auch Barcelona wurde der Präsident des Gerichtshofes mit der Begründung abgesetzt

Barcelona, 20. Mai. Die nationalen Truppen setzten, nachdem sie am Donnerstag Bilbao franca del Sid erobert hatten, am Freitag ihren Vormarsch trotz des unangünstigen Wetters fort.

Politische Kurznachrichten

Reichsinnenminister Dr. Frick in Kärnten

Reichsinnenminister Dr. Frick ist am Freitagnachmittag, von Ribbäbel kommandiert, in Feldo an am Wörther See eingetroffen; er nahm Besprechungen mit Landeshaupmann Dr. Pawlowitz, Gauleiter Ruffschra und dem Bürgermeister der Stadt Klagenfurt auf.

Der Reichsfinanzminister verließ Wien

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk ist nach Beendigung der Besprechungen mit den österreichischen Regierungsstellen gestern von Wien abgereist.

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen. In den beiden letzten Tagen seines Aufenthaltes in Tripolis nahm er auf Einladung des Gouverneurs Marschall Balbo an einem Manöver der motorisierten Divisionen in Libyen teil.

Japanische Ritterrüstung für Baldur von Schirach

Eine Abordnung der japanischen Jugendorganisationen, die demnächst nach Deutschland kommt,

Drittes Reichsjugendlager der NS

Vom 24. Mai bis 2. Juni findet in Weimar das dritte Reichsjugendlager der Hitler-Jugend statt; die 1600 Teilnehmer werden in einem Zeltlager auf der Glockenwiese im Goethepark untergebracht.

Ausländerrazien in Paris

Der Säuberungsfeldzug der französischen Polizei gegen unerwünschte ausländische Elemente schreitet fort; so sind bei einer nächtlichen Razzia in einem Pariser Hotel insgesamt 24 Ausländer verhaftet worden, von denen gegen vier bereits ein Ausweisungsbefehl vorlag.

Das Ringen um die Höchstnotlage

Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ hält es für wahrscheinlich, daß die zwei Schlachtschiffe des Programms 1938 die 35 000-Tonnenmarke um 7000 überschreiten würden.

Der Führer ehrt gefallene Helden

Am 21. Mai 1938 hat der Führer die Namen der gefallenen Helden in die Zukunft zu tragen.

Z 17 „Diether von Roeder“ in Erinnerung an den Kapitänleutnant Diether Freiherr von Roeder, gefallen am 11. Juli 1918 als Chef der 13. Torpedoboot-Halbflottille.

Z 18 „Hans Vademann“ in Erinnerung an den Marine-Ingenieur-Aspiranten Hans Vademann, verunglückt bei einer Explosion auf dem Torpedoboot „S 148“ am 14. Mai 1913, wobei Vademann trotz eigener schwerster Verbrennung durch selbstlosen Einsatz größte Gefahren für das ganze Boot abgewendet hat.

Z 19 „Hermann Ränne“ in Erinnerung an den Torpedomatrosen Hermann Ränne, gefallen unter vorbildlichem Einsatz am 22. April 1918 bei der Abwehr des Landungsversuches der Engländer in Zeebrugge.

Rom erwartet Beweis des guten Willens

Die „Volksfront“-Intrigen Haupthindernis der Verständigung

Rom, 20. Mai. In der italienischen Presse bildet die immer stärkere Einmischung Frankreichs zugunsten Spaniens das Hauptthema; es wird darauf hingewiesen, wie abgeschmackt angefaßt dieser Tatsache das in gewissen Pariser Kreisen geäußerte Erlaunen über die Unterbrechung der französisch-italienischen Beziehungen erscheint.

Nach einem Bericht der Agenzia Stefani über die Stimmung in der französischen Hauptstadt versichert man in Pariser politischen Kreisen, daß die französische Regierung zur praktischen Verwirklichung der von Ministerpräsident Daladier erwähnten Aufrichtigkeit sich vorbereite, endlich eine Geste zu machen, und zwar jene, die täglich frei nach Sowjetpanien gerichteten Durchgangsverkehr zu unterbrechen.

In verschiedenen Pariser Blättern wird scharfe Kritik an der französischen Außenpolitik geübt. Die englische Hilfeleistung wird von den Blättern um so mehr begrüßt, als sie größtenteils zugehen müssen, daß die französisch-italienischen Verhandlungen auf dem toten Punkt angekommen seien.

„Eine ständige Flut von Kriegsmaterial“

In mehreren Berichten bestätigt die Londoner „Times“ die Tatsache, daß die Kriegsmateriallieferungen an die spanischen Bolschewisten über die französische Grenze in letzter Zeit erheblich zugenommen haben.

Kein Deutscher beteiligt!

Feststellung des Polizeichefs von Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 20. Mai. Das Abendblatt „Globo“ betont in seinem Bericht über eine Besprechung des deutschen Botschafters Ritter mit dem Polizeichef von Rio de Janeiro, daß bisher im Hinblick auf eine Teilnahme hier anstößiger Deutscher an den letzten Ereignissen nichts festgestellt werden konnte, was diese kompromittieren könnte.

Auch Finnland will Neutralität

Ablehnung des Genfer Sanktionsartikels

Helsinki, 20. Mai. Die finnische Regierung hat auf Grund eines vom Staatsrat gefassten Beschlusses erklärt, sich für die Zukunft das Recht vorbehalten zu wollen, selbstständig zu bestimmen, wieweit sie den Sanktionsverpflichtungen des Paragraphen 16 der Genfer Liga in den einzelnen Fällen Rechnung tragen wird.

Politische Kurznachrichten

Reichsinnenminister Dr. Frick in Kärnten

Reichsinnenminister Dr. Frick ist am Freitagnachmittag, von Ribbäbel kommandiert, in Feldo an am Wörther See eingetroffen; er nahm Besprechungen mit Landeshaupmann Dr. Pawlowitz, Gauleiter Ruffschra und dem Bürgermeister der Stadt Klagenfurt auf.

Der Reichsfinanzminister verließ Wien

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk ist nach Beendigung der Besprechungen mit den österreichischen Regierungsstellen gestern von Wien abgereist.

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen

Korpsführer Hühnlein ist auf dem Luftweg wieder in Deutschland eingetroffen. In den beiden letzten Tagen seines Aufenthaltes in Tripolis nahm er auf Einladung des Gouverneurs Marschall Balbo an einem Manöver der motorisierten Divisionen in Libyen teil.

Japanische Ritterrüstung für Baldur von Schirach

Eine Abordnung der japanischen Jugendorganisationen, die demnächst nach Deutschland kommt,

Drittes Reichsjugendlager der NS

Vom 24. Mai bis 2. Juni findet in Weimar das dritte Reichsjugendlager der Hitler-Jugend statt; die 1600 Teilnehmer werden in einem Zeltlager auf der Glockenwiese im Goethepark untergebracht.

Ausländerrazien in Paris

Der Säuberungsfeldzug der französischen Polizei gegen unerwünschte ausländische Elemente schreitet fort; so sind bei einer nächtlichen Razzia in einem Pariser Hotel insgesamt 24 Ausländer verhaftet worden, von denen gegen vier bereits ein Ausweisungsbefehl vorlag.

Das Ringen um die Höchstnotlage

Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ hält es für wahrscheinlich, daß die zwei Schlachtschiffe des Programms 1938 die 35 000-Tonnenmarke um 7000 überschreiten würden.

Der Täfelberg bei Althengstett Sternwanderziel des Schwarzwaldvereins

Am kommenden Himmelfahrtstag führen die deutschen Wandervereine wiederum Sternwanderungen durch. In unserem Kreis ist, wie wir soeben erfahren, als Sternwanderziel des Schwarzwaldvereins der Täfelberg bei Althengstett gewählt worden.

In Weltenschwann brannte eine Scheuer nieder

In der Nacht zum Freitag brannte in Weltenschwann die im Ort gelegene Scheuer des Joh. Greule, Hilfsarbeiter und Georg Adam Kentschler, Landwirt nieder. Das vernichtete Gebäude, eine größere Scheuer, barg noch Heu- und Strohvorräte, sodas das gegen 1.15 Uhr ausgebrochene Feuer reiche Nahrung fand.

Dienstnachrichten

Zollsekretär Mumbach beim Zollamt Calw ist an das Zollamt Freudenstadt, Zollsekretär Sauter beim Zollamt Freudenstadt an das Zollamt Calw versetzt worden.

Bier Jungmeister in Neuweiler

Im Verlaufe dieses Frühjahrs haben folgende Jungmeister aus Neuweiler die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt: Jakob Rexer, jr., Metzgerei u. Gasthof zum Adler. Im Schreinerhandwerk Hanselmann Hans, Sohn des verstorbenen Schreinermeisters Friedrich Hanselmann, Kübler Philipp, Möbelwerkstätten beim Schulhaus und Waldeich Fritz, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Waldeich.

Neue Schießbahn eingeweiht

Frühjahrspreischießen in Sonnenhardt. Die Weiche der Kleinkaliber-Schießbahn der Schützenkameradschaft Sonnenhardt nahm dank des guten Wetters am letzten Sonntag einen in allen Teilen wohlgelungenen Verlauf. Von Nah- und Fern besuchten Schießlustige die neue Bahn zur Teilnahme an Preischießen. Geschossen wurde in Serien zu 5 Schüssen, wobei jeder Schütze nur 5 Serien schießen durfte. Diese Maßnahme wurde durchgeführt um auch dem weniger bemittelten Schützen die Möglichkeit auf einen Preis zu sichern. Abends fand im „Hirsch“ die Verteilung der Preise an die 24 besten Schützen.

Morgen letzte Wiederholungsübung für SA-Sportabzeichen

des Tages statt. Die Namen der Schützen sind: Wilhelm Eberhardt, St. Teinach, 56 Ringe; Hermann Bock, Calw, 51 Ringe; Emil Mayer, Teinach, 51 Ringe; Hans Koller, Sonnenhardt, 50 Ringe; Emil Kentschler, Sonnenhardt, 50 Ringe; Neuter, Stammheim, 50 Ringe; Frey, Calw, 49 Ringe; Mast Wilhelm, Sonnenhardt, 48 Ringe; Sailer, Liebelberg, 48 Ringe; Ander, St. Teinach, 48 Ringe; Mergenthaler, Nohrdorf, 48 Ringe; Hermann Walter, Calw, 48 Ringe; Robert Citel, Calw, 47 Ringe; Joh. Gg. Luz, Sonnenhardt, 47 Ringe; Flurer, Bad Teinach, 47 Ringe; Ernst Matt Neubach, 47 Ringe; Reule Gottlieb, Sonnenhardt, 46 Ringe; Mäisenbacher, Altburg, 46 Ringe; Kentschler, Altburg, 46 Ringe; Schäfer, Stammheim, 45 Ringe; Morlock, Möhlingen, 45 Ringe; Adolf Heinold, St. Teinach, 45 Ringe; Jakob Kentschler, Sonnenhardt, 45 Ringe; Hans Bürkle, Lützenhardt, 45 Ringe. Ehrenscheiben haben erhalten: Schwarz, Calw; Heinold, St. Teinach und Joh. Gg. Luz, Sonnenhardt.

Holzgeschnitzte Wegweiser an der Kleinenzaltstraße

Mitte dieser Woche sind auf der Kleinenzaltstraße (Höhenstrassenkreuz Calmbach-Freudenstadt) an Stelle der üblichen Wegweiser künstlerische Holzgeschnitzte Wegweiser in Holzbildhauerarbeit gesetzt worden, die ein Bild von Wesen, Arbeit und Kultur der Landschaft vermitteln und durch saubere klare Schrift ihre Aufgabe in vollendeter Weise erfüllen. Auf gediegenen und formschönen Eichenpfosten, die teilweise mit guten Reliefs geschnitten sind, zeigen schwarz-gelb beschriebene Schilde den Weg nach Freudenstadt, Wildbad, Calmbach, Baden-Baden, Pforzheim und anderen Orten rechts und links der Straße. Über den Schriftschildern grünen Bild-

hauerarbeiten. Die Darstellungen erzählen aus der Geschichte und den Sagen des Landes; sie weisen auf alte ehrwürdige Baudenkmäler der einzelnen Orte hin; sie erinnern daran, daß im Schwarzwald edles Wild gehegt wird; und sie schildern, welche Berufe die Natur den Menschen hier zugewiesen hat, oder welche Handwerke und Künste hier zu Hause sind.

In Calw wird es besonders interessieren, daß die Brückentafel in vollendeter Wiedergabe einen der schönsten Wegweiser krönt, Lichtenberg wird mit einer guten Hubertusjäger-Plastik und nach Neuweiler locken zwei tanzende Paare in beachtlicher Schnitztechnik und wirkungsvollen Farben. Nehe und Wildschweine weisen nach Enzelsfelderle und Calmbach. Der holzreiche Schwarzwald hat mit der Bearbeitung von Holz und in der Verwendung von Holz seinen Bewohnern Verdienstmöglichkeiten jeder Art geboten. Die Reliefsdarstellungen weisen hierauf durch die ganz ausgezeichnete, bildhauer-technisch hervorragende Darstellung eines Langholzfuhrwerkes, die in der Bewegung

„Dankopfer der Nation“ dient allen

Im ersten Bauabschnitt 2364 Siedlerstellen — Monatliche Lasten 15—20 RM.

In „Siedlung und Wirtschaft“ berichtet SA-Obersturmbannführer Koniarz über Stand und Aufgabe der SA-Dankopfersiedlung. Wie der Name „Dankopfer der Nation“ schon sagt, soll die Uebergabe der Siedlerstelle einen Dank darstellen für Volksgenossen, die der Bewegung und dem Staat während und nach der Kampfzeit besondere Dienste geleistet haben. Von diesen werden insbesondere wiederum kinderreiche Volksgenossen ausgewählt, die in minderbemittelten Verhältnissen leben. Die vielfach verbreitete Auffassung, daß nur SA-Männer angesiedelt werden, trifft nicht zu. Für die Ansiedlung kommt grundsätzlich jeder reinblütige Volksgenosse in Frage, dessen Nettoeinkommen nicht über 250 RM. liegt. Zur Bedingung wird die restlose Ausnutzung des Gartens für den Küchenbedarf und die Kleintierhaltung gemacht. Wenn er diesen Forderungen entspricht, wird dem Dankopfer-Siedler nach einer Probezeit von fünf Jahren das Grundstück mit dem Gebäude im Grundbuch zum Eigentum übertragen.

Mit dem für den ersten Bauabschnitt freigegebenen Betrag von 5,3 Millionen RM. werden 2364 Siedlerstellen geschaffen. Davon

glänzend gelungene Gruppe der Holzjäger, die Holzsäler und die humorvoll aufgestellte Gruppe der Waldarbeiter hin. Einen Köhler sieht man bei der Arbeit, die Enzelsfelder von Calmbach sehen ihr Floß in Schwung und die Altensteiger Gerber und Färber sind mit ernstem Gesicht bei der Arbeit.

Die württ. Straßenbauverwaltung hat mit diesem Schmuck der Landschaft sich wirklich große Verdienste erworben. Diese Wegweiser werden die Fremden zur Besichtigung und zum Besuch der Gegend anregen; sie erfreuen jeden, der vorübergeht, ob er nun durch seine Heimat oder in der Fremde wandert; und sie werden schließlich für ein schönes Kunsthandwerk, das nach schweren Zeiten jeder Förderung wirklich bedarf. Die Ausführung der Arbeiten, die nach Entwürfen des künstlerischen Leiters der Auftragsvermittlungsstelle für Schwarzwälder Holzbildhauer in Furtwangen, Jacob Kommel, angefertigt wurden, ist in jeder Weise musterhaft und ehrt die beteiligten Meister des badischen und württembergischen Schwarzwaldes.

Unser Feind, der „Zehnstreifige“

Die Achtsamkeit der gesamten Bevölkerung ist notwendig

Welche Bedeutung die Kartoffel für unsere Volksernährung hat, kann man am besten aus der Tatsache ersehen, daß wir in Deutschland einen Speisekartoffelverbrauch von 175 Kilogramm pro Kopf und Jahr haben, das sind 28,3 v. H. einer Durchschnittsernte. Viel größer aber noch ist der Hundertertrag der alljährlich für Futterzwecke verwendeten Kartoffelmengen, die 17,7 Millionen Tonnen, oder 39,3 v. H. der Gesamternte ausmacht.

Diese Zahlen lassen erkennen, daß die Kartoffel die Grundnahrung unserer Volksernährung darstellt. Obwohl die Kartoffelverfälschung gefährlich ist, denn die deutsche Scholle liefert selbst in bescheidensten Erntejahren mindestens das Dreifache des Speisebedarfs, droht ihr seit Jahren doch eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Vor einigen Jahren trat der Kartoffelkäfer in Frankreich und Belgien in größerer Zahl auf, und da die Einschleppung dieses gefährlichen Pflanzenschädlings zu spät entdeckt wurde, glückte die Ausrottung nicht mehr vollständig. Weite Strecken unserer Nachbarländer wurden mit dem „Zehnstreifigen“ — der lateinische Beiname „decemlineata“ macht nämlich auf das wesentliche Erkennungsmerkmal, die typischen zehn schwarzen Streifen auf den gelben Flügeldecken aufmerksam — geradezu verleert.

Da der Kartoffelkäfer die unangenehme Eigenschaft hat, sich durch kilometerweite Strecken durchzufrassen und dann weiter zu wandern, besteht seit Jahren an unserer Westgrenze eine Gefahrenzone; im Vorjahre ist der Kartoffelkäfer vereinzelt bereits im Westen des Reiches aufgetreten. Um diesen Feind unserer Volksernährung wirk-

sam auszurotten, ist vom Reichswehrstand ein besonderer Kartoffelkäfer-Abwehrdienst eingerichtet worden. In dem Befallsgebiet des Vorjahres, durch einen bestimmten Schutzgürtel erweitert, muß jede mit Kartoffeln bebaute Fläche während der Wachstumszeit mit Bekämpfungsmitteln, die für den Menschen unschädlich sind, besprüht werden, und auf Grund einer gesetzlichen Meldepflicht ist jeder Fund sofort der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, damit sogleich die Bekämpfungsmassnahmen in großzügiger Weise einsetzten können.

Man sage nicht: „Was kann so ein kleiner Käfer schon für einen Schaden anrichten?“ Nach einem Bericht des französischen Landwirtschaftsministers erreicht die Nachkommenzahl eines einzigen Weibchens im Laufe von 1 1/2 Jahren achttausend Millionen, die zu ihrer Ernährung 2600 Morgen Kartoffelpflanzen brauchen. Sie fressen die Blätter und Stengel mit Stumpf und Stiel, und die Pflanzen setzen dann keine Knollen an. Selbst wenn man auf einen Teil der Kartoffelernte verzichten könnte, so würde der Kartoffelanbau dennoch völlig unwirtschaftlich; denn die Kosten für die Spritzmittel, für die Geräte und die große Organisation des Abwehrdienstes in so großem Rahmen übersteigen das, was die Ernte an Erträgen bringt. Schon jetzt muß das Reich innerhalb des Befallsgebietes mit Reichsmitteln für die Anschaffung der Spritzgeräte und z. T. auch für die Mittel eingreifen. Die Voraussetzung für die wirksame Bekämpfung ist die Achtsamkeit der gesamten Bevölkerung; nicht deshalb auf den „Zehnstreifigen“, auf die schwarze Gefahr!

Schul- und Familiensammlung des BDA. vom 13. bis 23. Juni

Der Reichserziehungsminister hat dem Volkshund für das Deutschland im Ausland eine Schul- und Familiensammlung für die Zeit vom 13. bis zum 23. Juni genehmigt. Zu der Schüler- und Schülerinnen herangezogen werden können, die bereits das zehnte Lebensjahr vollendet haben. Der Reichsstadtschulmeister der NSDAP. hat auch der Hitler-Jugend die Genehmigung zur Teilnahme an der Sammlung erteilt, die nur innerhalb der Bekanntenkreise der Sammler gestattet ist und nicht auf Straßen und Plätzen, in Gaststätten oder von Haus zu Haus vorgenommen werden darf. Da eine Störung der Schulunterrichts vermieden werden soll, muß die Sammel-tätigkeit der Schüler und Schülerinnen und der Hitler-Jugend außerhalb der Unterrichtszeit vor sich gehen.

Im Schlaf zu Tode gedrückt

Auf der Reichsstraße 10 zwischen Bilsberdingen und Pforzheim ereignete sich heute früh etwa um 5 Uhr im sog. „Siedbichfür“ ein schweres Verkehrsunfall. Ein Fernlastzug der Firma F. M. Cammerer aus Pforzendorf bei Tübingen kam auf der Fahrbahn ins Gleiten und stürzte einen Abhang hinunter. Der Fahrer erlitt einen Oberschenkelbruch und andere Verletzungen, während der Bei-

fahrer in der Schlafkabine zu Tode gedrückt wurde. Der Hergang des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Der neue Film

La Habanera. La Habanera — das ist das Lied eines Herzens welches der herben Schönheit des Nordens entflo, — auf einem Eiland des Südens ein Paradies zu finden glaubte — und die Hölle erlebte. Es ist das Leitmotiv eines neuen Films, dem eine einmalige Frau und Künstlerin den Abdruck ihrer Persönlichkeit, die faszinierende Kraft ihres Ausdrucks und die bezaubernde Eigenart ihrer Stimme schenkt: Zarah Leander. „Zu neuen Ufern“, der erste Zarah Leander-Film der Ufa, ließ das Publikum aufhorchen und für die Kunst einer im Film neu erscheinenden Schauspielerin entflammte sein. Diesen zweiten Zarah Leander-Film der Ufa wird eine heute schon nach Hunderttausenden zählende Gemeinde in einmütiger Begeisterung aufnehmen. Der Film „La Habanera“ läuft heute abend, am Sonntag und Montag in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw.

Jeder Parteigenosse liest die Schulungsbriefe der NSDAP.

Keine Zigarette aus dem Zug werfen!

Mit der heißen Witterung ist die Gefahr von Böschungs- und Waldbränden wieder nahe gerückt. Unter den Ursachen spielt zweifellos das achtlose Hinauswerfen von brennenden Zigaretten, Zigaretten oder Zündhölzern aus den Zügen eine besondere Rolle. Vor dieser Unachtsamkeit die Schädigungen des Volkvermögens von größtem Ausmaß herbeiführen kann, möchten wir daher auch heuer wieder aufs dringendste warnen. Besonnene und verantwortungsbewußte Mitreisende, die sich nicht scheuen, dagegen aufzutreten und gegebenen Falles das Eingreifen der Bahnpolizeibeamten herbeizuführen, zu denen die Zugbediensteten gehören, machen sich verdient um die Durchführung des Vierjahresplans und damit um die Allgemeinheit.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Samstagabend: Bei Winden aus West bis Nord stark bewölkt und weitere Regenfälle, besonders im Osten und Südoften des Gebiets. Von Nordwesten her später nur langsame Besserung.

Vorhersage für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Sonntagabend: Langsame Beruhigung der Wetterlage, jedoch noch nicht beständig und nur wenig ansteigende Temperaturen.

Ragold, 20. Mai. Der Schriftleiter des „Gesellschaftler“ Hermann Göb, ist gestern abend nach heftiger Tagesarbeit unerwartet einem Herzschlag erlegen. Sechs Jahre lang führte der Verstorbenen die Schriftleitung des Ragolder Helmsattelers und stand als politischer Leiter freudig im Dienst der Bewegung.

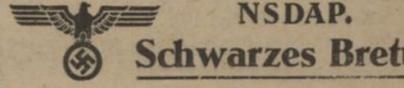
Walddorf, 20. Mai. Vergangenen Dienstag war der Landwirt Georg Daniel Walz damit beschäftigt, im Ragolder Stadtwald Kitzberg Reispflanz zu holen. Beim Aufsitzen stürzte er infolge eines Fehltritts so unglücklich vom Wagen, daß er in ernstem Zustand ins Kreis-Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Neuenbürg, 20. Mai. Vor einigen Tagen machte die Volksschule eine Malfahrt. Die ganze Schule war ausgeflogen. Die oberen Klassen fuhren nach Mannheim, um von dort aus rheinabwärts mit dem Dampfer zu fahren, an den Burgen des Rheins und an Müdesheim, Bingen, Abmannshausen vorbei bis zur Loreley. Beim Wiederabsteigen sprach Rektor Häußler über die Bedeutung dieser Gedächtnisfahrten.

Wildbad, 20. Mai. Der beim Brand des Windhof-Sägewerkes verursachte Gebäudeschaden dürfte etwa 30 000 RM. und der Maschinenschaden etwa 50 000 RM. betragen. Es ist damit zu rechnen, daß der Wiederaufbau des Sägewerks alsbald in Angriff genommen wird.

Höfen a. G., 20. Mai. Gegenüber dem Gasthaus zur „Sonne“ wird gegenwärtig die Ausmündung der Schömberger Straße verbreitert.

Leonberg, 20. Mai. Die Schießbahn auf dem Engelberg wurde von freiwilligen Helfern ausgeteert. Jetzt gilt es, Schippe und Pidel zur Hand zu nehmen und zu arbeiten, damit dieses Jahr noch geschossen werden kann. Wie schon berichtet, soll die Schießbahn als Gemeinschaftsarbeit der Bürgerschaft erstellt werden.



Parteiämter mit betreuen

Organisationen

NSDAP. Amt für Beamte, Kreisabschnitt Calw. Der Kreisabschnittsleiter. Der für heute im Kurzaal in Hirsau vorgesehene zweite Gemeinschaftsabend findet nicht statt.

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Hirsau. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abrechnung der Hefte „Arbeitertum“, „Aufbau sowie „Sozialismus im 3. Reich“ unbedingt bis zum 25. Mai erfolgt sein muß.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Kreisdienststelle Calw. Zur Internationalen Handwerksausstellung in Berlin sind auf Wunsch des Deutschen Handwerks zwei weitere Sonderzüge eingelegt worden: Wfz 103/38 vom 11.—15. 6. 38. Abfahrt in Stuttgart: 11. 6. abends, Rückkehr: 15. 6. abends Wfz 104/38 vom 3.—6. 7. 1938. Abfahrt: 3. 7. abends, Rückkehr: 6. 7. abends. Der Teilnahmepreis bei beiden Zügen beträgt mit Übernachtungen und Frühstück RM. 25.20, ohne Übernachtung RM. 17.10.

Krieger-Kameradschaft Calw. Der Schießleiter. Morgen von 2 Uhr ab Übungsschießen im Tälesbach. Regere Beteiligung erwünscht.

NS-Presses Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. IV. 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Teinacher Gold
Fruchtstoff-Limonade
aus dem Saft und Fleisch
frischer Orangen.
Gesund und bekömmlich!
Überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Bad Liebenzell
Städt. Kursaal — Kuranlagen

Sonntag, 22. Mai
11 — 12 Uhr: **Morgenkonzert**
1/2 — 6 Uhr: **Militärkonzert**
1/2 — 7 Uhr: **Tanz-Tee**
8 1/2 — 10 Uhr: **Abendkonzert**

Donnerstag, 26. Mai (Himmelfahrt)
11 — 12 Uhr: **Morgenkonzert**
1/2 — 6 Uhr: **Sonderkonzert**
1/2 — 7 Uhr: **Tanz-Tee**
1/2 — 9 — 10 Uhr: **Abendkonzert**

Montag bis Samstag täglich Kurkonzerte
Städt. Kurverwaltung

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Zarah Leander
„LA HABANERA“

Ein Ufa-Film mit: Karl Martell, Ferd. Marian, Julia Serda u. a.

Eine einmalige Frau und Künstlerin schenkt diesem großen Ufa-Film den Adel ihrer Persönlichkeit, die faszinierende Kraft des Ausdrucks und die bezaubernde Eigenart ihres berühmten Liedvortrages — **Zarah Leander!**

Kulturfilm — Wochenschau
Vorführungen: Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20
Montag 8.20 Uhr.

KURHOTEL KLOSTER HIRSAU

Heute Samstag, ab 8 Uhr
KdF. - Abschiedsabend
Sonntag ab 4 Uhr
Tanz

Calw
Bergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau einer **Milchsammlerstelle in Alzenberg** werden vorbehaltlich der Genehmigung durch die Baupolizeibehörde und auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen (B.D.V.) die:

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmied-, Dachdecker-, Flächner-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich- und Plattenarbeiten im Submissionsweg vergeben.

Pläne und Leistungsverzeichnisse sind auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und sind Angebote — nach berechneter Endsumme — bis **Freitag, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr**, dazuliegender einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Calw, den 20. Mai 1938.

Im Auftrag der Milch-Verw.-Genossenschaft
Hörsel, Schwarzwald:
Kohler, Architekt

Grasverkauf

Am **Samstag, 28. Mai, mit tags 2 Uhr** verkaufe ich bei der Schaffscheuer den diesjährigen Ertrag von 35,41 Ar, 20,35 Ar sowie zehn halbe Morgen Wiesen. Entgegen Altes 20 Ar, 16 Ar und 16 Ar.

Friedrich Frommer
Leberstraße 45, III. St.

Standard-Sportmaschine
500 ccm, obengesteuert, M. V. G.-Motor, Zündlicht, Baujahr 29, in gutem Zustand, günstig zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Die Zeitungsanzeige hat den sichersten Werbeerfolg

Wer von Haus zu Haus neue Kunden werben will, kommt schwer „hinter die Glasüre“. Die Zeitungsanzeige dringt aber durch alle verschlossenen Türen und gelangt vor allem täglich in die Hand jener, die über die Ein- oder Verkäufe entscheiden.

Zur Pflege der Haut gehört auch die Pflege der Wäsche; persil-gepflegte Wäsche bildet die natürliche Ergänzung richtig verstandener Hautpflege!

Eigenheim-Sonder-Schau in Calw

Nur 2 Tage!
im Hotel Adler, am **Samstag, den 21. 5. 38 von 15 — 20 Uhr**
am **Sonntag, den 22. 5. 38 von 11 — 19 Uhr**

Jeder, der ein Eigenheim besitzen möchte, sollte diese reichhaltige Modellschau besuchen. In kostenloser und vertraulicher Beratung wollen wir durch umfassendes Anschauungsmaterial den Weg zeigen, der zum schuldenfreien Eigenheim führt. Der Eintritt ist frei!

Vauparkasse Gemeinschaft der Freunde Wülflentrot
in Ludwigsburg-Württ.

Unsere Gesamtleistung: Schon 19800 Eigenheim-Verträge mit 268 Millionen Reichsmark finanziert. Unsere Baudarlehen — bei 100% iger Auszahlung — sind unkündbar.

Freiwillige Feuerwehr Calw

Die Jüge treten am **Montag, den 23. ds. Mts., abends 1/2 7 Uhr** zur

Hauptübung
am Spritzenhaus an.
Ab 1/2 9 Uhr findet die jährliche

Hauptversammlung
im Saale Weiß statt. Unsere Ehrenmitglieder sind dazu freundlich eingeladen.
Der Hauptbrandmeister.

Im Frühjahr

Ist die richtige Zeit für eine Blutreinigungskur. — Ärzte empfehlen Darmol, denn es reinigt das Blut u. regelt die Verdauung. — Man fühlt sich wie neugeboren.

Darmol ist preiswert, eine Schachtel 84 Pfg.
in Apotheken und Drogerien

DARMOL
Klein-Schachtel

Bestimmt erh. bei Alte Apotheke

In Friedrichstaler Senjen sowie Wegsteine, Heugabeln, Dünggabeln, Schüttelgabeln, Gabelstiele, Senfenwürbe und Senfenringe
hat preiswert zu verkaufen
G. Koller, Leinach

Tapeten u. Stragula
erhalten Sie in reicher Auswahl bei
Fr. Hennesarth, Schulstr. 1
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Achtung!
Wir kücken brüchen
SPRATT'S
Kückenfutter
Kücko
zu haben bei
Fr. Nonnenmacher
Marktplatz

Cormick Delbad Grasmäher
Baug Gabelheuwender
kettenlos
Vorderwagen f. Grasmäher
sodort ab Lager lieferbar
Gebr. Matt, mech. Werkstätte
Neubulach

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Haushalt und Bedienung bei gutem Verdienst zum 1. Juni gesucht.

Frei Handt, z. Hirsch
Althengstett

Zimmermanns-
Lehrling
mit Kost und Wohnung kann sofort eintreten

Zimmermeister Kapp, Hirsau

Bäckerei
mit Kleinlandwirtschaft
in **Waldbrennach** bei Neuenbürg zu verkaufen.

Verkaufe mein Anwesen mit 4 Wirt. Morgen Wechselfeld unter günstigen Bedingungen. (500 Einwohner.)
Marie Freymaier Witwe

Kleinere
4-Zimmerwohnung
wird vermietet
Bahnhofstraße 10 I

Männer"untersicht

gestehen es schmunzelnd ein: fein, der neue Anzug — sitzt fadello, sieht teuer aus und kostet doch nicht viel! Und wo haben sie ihn gekauft? — Aus guten Gründen wieder bei

ADOLF

MOSER

INHABER: HEINRICH MOSER
Gegründet 1844 Westliche 41
Aeltestes Fachgeschäft am Platze
PFORZHEIM

Eine fast neue
Hohner-Ziehharmonika
(Klub-Modell)
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen gut erhaltenen
Einspanner-
Milchwagen
mit Patentachsen verkauft
Bechtold, Milchfuhrmann
Holzbrunn

Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte
Kiwal-
Auffrischungsmittel
Erhältlich: R. Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon.

Einen neuen
Vorder-Langholzwagen
(luftbereit) verkauft
Wilh. Schleich, Schmied
Schömberg, Kr. Neuenbürg



Ob Regen ob Sonnenschein
immer brauchen Sie einen so fechen, praktischen Frühjahrs-Mantel. Ganz Ihren Wünschen entsprechend — preiswert und gut bringt ihn

Berner
Pforzheim
Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Raufmännischer
Lehrling
oder **Lehrmädchen**
zum sofortigen Eintritt gesucht
Bewerbungen an
Perrot-Regnerbau
Calw

Ohne Zeitung — nur ein halber Mensch!

Was sind
„Schlaraffia“-
Matratzen?

Das ist ein außerordentlich hochwertiger, elastischer, sinnreich konstruierter, gepolsterter Stahl-Federkern, der das Einlegen der Matratze verhindert und dadurch ein gesundes Schlafen in richtiger Körperlage ermöglicht.

Die Schlaraffia-Werke leisten für diesen Federkern 10 Jahre schriftliche Garantie.

In etwa 30 Jahren wurden über

1 Million
„Schlaraffia“-Einlagen
geliefert. Sicher der beste Beweis für ihre Güte.

„Schlaraffia“-Matratzen fertigt in eigener Werkstätte erstklassig und fachmännisch an

BETTEN WEIK
Pforzheim

Im Lindenhof a. d. Auerbrücke

Besichtigen Sie bitte unsere neue „Schlaraffia“-Schaufenster-Dekoration.

„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient.“

K...
Textil-...
abslu...
annah...
Anselm...
ort: Calw

Nati...

Calw

Trog...

Prag...
meinden...
jeht Wal...
das Bild...
erfolg...
gen. In...
deutsche...
aller ab...
einigt, in...
haupt m...

In de...
Eger erh...
Stimmen...
chische W...
deutsche...
Kommun...
meinder...
Kallena...
2761 Sti...
Partei e...
2127 (23...
men (4...
Stimmen...
200 Sti...
wird gen...
Ruhe be...
men betr...
Sudetent...
abgegeben...
94 (1 M...
hielt nid...
gegebene...

In R...
3386 Sti...
tei abge...
Stimmen...
fielen a...
Stimmen...
Neudor...
heißteste...
gebräut...
date an...

95 M...
Noch...
Wahlerg...
deutsche...
Sprachg...
des B...
schen...

Von S...
die Su...
Stimm...
date, d...

Si...
Ei...

Per...
lung...
Mitte...
12 und...
Lische...
die von...
das t...
Holzbrü...
berchie...
Rilogram...
halben...

Der...
schnitren...
die Auf...
beamt...
die t...
Grenze...
noch au...

Engli...
Lond...
Seite m...
Verfuch...
gen Tag...
gen de...